

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint

wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittag für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementpreis pro Monat 1 G. M. frei ins Haus, einschließlich der Beilage „Wort und Bild“.

Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1,20 M. Fernsprecher 27. Telegramm-Adresse: Zeitung.



Anzeigen

werden die sechspaltige 3 mm hohe (Peltz-)Zeile oder deren Raum mit 15 Pfg. berechnet; auswärts 20 Pfg. Bei Wiederholung entsprechender Plakate, Reklamen kosten pro Zeile 40 Pfg. Verbindlichkeit für Platz, Datenvorchrift und Beleglieferung ausgeschlossen. Zahlungen an Postfachkonto Frankfurt a. Main Nr. 20771.

Annahmgebühr für Offerten und Auskunft beträgt 15 Pfg. Zeitungsbeilagen werden billigt berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg.

Nr. 2.

Sonntag, den 3. Januar 1926.

19. Jahrgang.

Wir gehen durch die Tage
Mit herbem, harten Sinn.
Wir gehen ohne Frage
Zum neuen Deutschland hin.

Von Woche zu Woche.

Handbemerkungen zur Zeitgeschichte.

Da in der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr die innere Politik vollständig zu ruhen pflegt, so haben sich die Großstadtblätter in den letzten Tagen genötigt, reichlich viel Druckeriswätze auf die Frage zu verwenden, von welcher Seite aus in Genf Beschlüsse zur Befestigung der im Völkerbundssekretariat für Deutschland nach seinem Eintritt in den Völkerbund vorgesehenen Stellen gemacht worden sind. Eine gewisse Klärung hat die Angelegenheit durch eine Zuschrift des früheren Reichsfinanzlers Marx an die „Kölnische Volkszeitung“ erhalten. Es heißt darin: Es ist falsch, daß die Zentrumspartei oder ich als ihr Vorsitzender in einem offiziellen oder auch privaten Schreiben an den Generalsekretär des Völkerbundes oder des Völkerbundssekretariats den Antrag gestellt hätten, Angehörige der Zentrumspartei in das Völkerbundssekretariat aufzunehmen. Wichtig ist, daß ich vor Wochen von privater Seite vertraulich angefordert worden bin, etwaige Anregungen für die später vielleicht in Frage kommende Befestigung gewisser Stellen beim Völkerbund zu geben. Dieser Bitte bin ich nachgegeben. Es war für mich selbstverständlich, das Auswärtige Amt im Vertrauen auf seine Discretion über diese Angelegenheit zu informieren.

In der äußeren Politik bedeutet die Begegnung des englischen Außenministers Chamberlain mit dem italienischen Diktator Mussolini in der für diplomatische Verhandlungen mehr und mehr in Mode kommenden Hafenstadt Kapallo ein wichtiges Ereignis. Aus der amtlichen Mitteilung über diese Begegnung war freilich nicht zu ersehen, um was es sich dabei eigentlich gehandelt hat. Angewandte haben aber englische und italienische Blätter Kommentare dazu geliefert, aus denen man schon etwas mehr entnehmen kann. Danach scheint es sich darum zu handeln, daß Italien seine Schulden an England in der Form eines politischen Zusammenwirkens mit Großbritannien erlebigen möchte. Zu diesem Zweck muß es Mussolini vor allem darauf ankommen, Chamberlain davon zu überzeugen, daß Italien durch kein Geheimabkommen an Rußland gebunden sei — wie vor kurzem behauptet worden war — sondern daß es Rußland gegenüber vollkommen freie Hand habe.

Wahrscheinlich sind die Gerüchte über ein russisch-italienisches Geheimabkommen von Mussolini selbst in die Welt gesetzt worden, um England den Wert der italienischen Freundschaft dadurch noch mehr vor die Augen zu führen. Englands gesamtes Interesse wird zurzeit durch die beiden orientalischen Fragen, die Frage des nahen und die des fernen Ostens, in Anspruch genommen. Der kürzlich abgeschlossene russisch-türkische Neutralitätsvertrag mag rein formell noch so harmlos aussehen, in Wahrheit richtet er sich doch gegen England, und nur gegen England. Man weiß auch noch nicht, welche Auswirkungen der russisch-türkische Freundschaftsvertrag auf dem Balkan ausüben kann. Da scheint nun Italien die Rolle übernehmen zu sollen oder zu wollen, für England den Schutzmann auf dem Balkan zu spielen. Das bedeutet für England eine Rückendeckung und hat für Italien noch seine besonderen Annehmlichkeiten, weil Italien einen Anlaß sucht, sich in die Balkanangelegenheiten einzumischen, um bei Gelegenheit einmal Albanien zu annektieren und dadurch die Adria zu einem italienischen Binnenmeer zu machen.

Dieselbe Rolle, die Italien im nahen Osten spielen soll, ist im fernen Osten Japan zugeeignet. Japan soll dort für England ebenfalls Schutzmannsdienste verrichten. Es hat mit dieser Aufgabe in der Mandchurerei bereits begonnen. Nur der japanischen Unterstützung hat es Tschangtscholin zu verdanken, wenn er seinen Gegner Kuojunling besiegen konnte. Die Kämpfe, die sich jetzt in China abspielen, erinnern stark an den Kampf zwischen der Weißen und der Roten Waise zur Zeit Richards III. in England. Sie werden vor allem mit der gleichen rücksichtslosen Brutalität geführt. Wer seinem Gegner in die Hände

fällt, wird hingerichtet. Das war auch das Schicksal Kuojunlings und seiner Frau, und schon vorher hatte Tschangtscholin die ganze Verwandtschaft seines Gegners ausgerottet, soweit er ihrer habhaft werden konnte. So zerstreute sich einst auch Englands Adel, und man kann daraus vielleicht den Schluß ziehen, daß zwischen Engländern und Chinesen eine gewisse Seelenverwandtschaft besteht.

Der Genfer Völkerfriede.

Erklärungen Dr. Stresemanns.

Bei einem Presseempfang erklärte Reichsaussenminister Dr. Stresemann zu den Presseerörterungen über die Völkerbundsorganisation u. a. folgendes:

Wie sich eigentlich von selbst versteht, beschäftigen sich Genfer Völkerbundsdelegierte bereits seit längerem auf das lebhafteste mit der Frage der Anstellung Deutscher nach erfolgtem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund.

Bereits Anfang Dezember hat die hierfür maßgebende Stelle dem deutschen Vertreter in Genf vertraulich bestätigt, daß das Generalsekretariat der deutschen Mitarbeit lebhaftes Interesse entgegenbringe, aber zugleich darauf hingewiesen, daß die Befestigung der einzelnen Stellen eingehenden Erörterungen vorbehalten bleiben müsse. Das Auswärtige Amt hat diese Mitteilung nach Lage der Dinge auch ihrerseits vertraulich behandelt. Dessen ungeachtet sind offenbar eine ganze Reihe von ins einzelne gehende Vorschlägen und Personalvorschlägen bereits in erheblichem Umfang, in Kreisen, die zum Völkerbundssekretariat in Beziehungen stehen, zur Diskussion gestellt worden.

Hieraus erklärt sich die durch W. T. B. der Defensivität bekanntgegebene Warnung der maßgebenden Stelle des Völkerbundssekretariats, daß die Nichterhaltung des offiziellen Weges lediglich zu Schwierigkeiten für alle Beteiligten führen könne.

Dr. Stresemann wandte sich weiter gegen Ausführungen des „Vorwärts“ und fuhr dann fort:

„Ich werde unverzüglich an den Vorsitzenden des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages herantritt und ihn bitten, den Ausschuß einzuberufen, damit dieser sich mit der Frage befassen kann. Auf diese Weise wird den Persönlichkeiten, die gegen das Auswärtige Amt Beschuldigungen erhoben haben, Gelegenheit gegeben werden, ihre Anklagen zu begründen und ihr Beweismaterial vorzulegen.“

Briand gegen Canning.

Marokkodebatte in der französischen Kammer.

Die französische Kammer hat sich in einer langen Nachmittags-Sitzung eingehend mit der Marokkfrage beschäftigt. Die Frage des kommunistischen Abgeordneten Cahin, welche Haltung die Regierung in der Marokkfrage einzunehmen gedenke, gab dem Ministerpräsidenten Briand Anlaß, in längeren Ausführungen seinen Standpunkt insbesondere auch gegenüber dem englischen Kapitän Canning darzulegen. U. a. erklärte Briand:

Frankreich habe keine Gelegenheit, Frieden zu schließen, vorübergehen lassen. Die zwischen Frankreich und Spanien verabredeten Vorschläge seien durch die Vorkämpfer ausgefallene Persönlichkeiten Abd el Krim übergeben worden. Dadurch habe Frankreich seinen Friedenswillen bewiesen, aber Abd el Krim habe, wie dies im Orient üblich sei, eine mit nicht präfigierten Vollmachten ausgestattete Persönlichkeit abgehandelt. Er beabsichtige zu erreichen, daß er zum Sultan ausgerufen werde. Er habe mit seinen 6-8000 Mann die Stämme durch Grausamkeiten gezwungen, an seiner Seite zu kämpfen. Jetzt komme Canning mit einem Delaunay nach Frankreich. Frankreich und Spanien hätten schon immer einen wirklichen Frieden gewünscht, wollten aber nicht, daß im nächsten Frühjahr die französischen und spanischen Soldaten aus neue in blutige Konflikte verwickelt würden.

Abd el Krim fordere Tetuan als Hauptstadt. Außerartige Verhandlungen könnten sich Frankreich und Spanien nicht erlauben. Wenn Canning glaube, die öffentliche Meinung in Frankreich aufzuwiegen zu können, damit sie auf die französische Regierung einen Druck ausübe, so sei diese Politik sehr geschickt. Die französische Regierung werde sich durch sie aber nicht irreführen lassen.

Am nächsten Verlauf der Ausbrüche erwidert Briand noch einmal das Wort. Er stellte die ehrliche Absicht Canning's in Brava, denn ein bei einer ver-

dächtigen westlichen Veranlasser deren Mann im Dienste Abd el Krim's siehe, vorgeschandener Brief habe Canning's Hintergedanken enthüllt. Canning sei lediglich gekommen, um eine Pressekampagne zugunsten Abd el Krim's zu führen. Es wäre unverantwortlich, sich darauf einzulassen. Er, Briand, gehe auf eine derartige Erpreßung nicht ein.

Offensive Tschangtscholin's.

Eine Schlacht an der chinesischen Mauer.

Nach seinem Siege über Kuojunling scheint Tschangtscholin jetzt zu einem entscheidenden Schlage gegen Fenghuhsiang auszuholen. Eine Meldung aus Tokio besagt:

Zwischen den Streitkräften Tschangtscholin's und Fenghuhsiang's ist es in der Nähe von Schanhaiwan, an der Stelle, wo die große Mauer an der Meeresküste endet, zu einer verheerendsten Schlacht gekommen. Marschall Tschangtscholin ist in der Mandchurerei Sieger und sendet jetzt Verstärkungen nach dem eigentlichen China.

Nach einer Meldung aus Peking rückt General Tschangtscholin mit einem seiner Heere in südlicher Richtung auf Schanhaiwan (Provinz Tschili, etwa 150 Meilen nordöstlich von Peking) vor. Eine andere von Tschangtscholin's Armeen rückt in westlicher Richtung auf Jehel (in der Mitte von Tschili), 100 Meilen nordöstlich von Peking, vor. Fenghuhsiang zieht seine Truppen schnell in Richtung auf Kalgan (100 Meilen nordwestlich von Peking und 170 Meilen nordwestlich von Tientsin) zurück. Die Eisenbahnverbindung zwischen Tientsin und Peking ist wieder unterbrochen.

Die Meldung fügt hinzu, das Schicksal der gegenwärtigen chinesischen Regierung hänge davon ab, ob Fenghuhsiang Herr der Lage bleiben könne.

Zum Tode Hsinshutsheng's.

Die letzten Berichte besagen, daß Hsinshutsheng (der „Kleine Hü“) der am 29. 12. ermordet wurde, von einem Schuß und nicht von einer Wunde getötet worden sei. Niemand von seiner Umgebung sei verletzt worden.

Politische Rundschau.

— Berlin, den 2. Januar 1926.

— Da die Reichsbank die Aufrechterhaltung der Devisenumlage nicht mehr für erforderlich hält, hat der Reichsminister der Finanzen im Einverständnis mit dem Reichswirtschaftsminister von der Ermächtigung, die Steuern aufzuheben, Gebrauch gemacht.

— Der „Börsliche Kurier“, das Organ Ludenborff's hat mit dem 31. Dezember sein Erscheinen vorläufig eingestellt.

— Die thüringische Staatsregierung hat die geforderte Mehrzahl für Januar nicht erhöht. Sie beträgt dabei weiter 90 Prozent der Friedensmiete.

— Der deutsch-polnische Fährverkehr. In einer kleinen Anfrage einiger Landtagsabgeordneter wurde auf große Härten im polnischen Fährverkehr hingewiesen, die die deutsch-polnischen Polen vollkommener von ihrer alten Heimat, ihren Verwandten, ihren früheren Geschäftsverbindungen abschnitt, da eine Einreiseerlaubnis von Polen nach Deutschland, falls sie überhaupt gemährt wird, mehrere hundert Mark kostet. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst auf Grund der Antwort des preussischen Innenministers mitteilt, ist in dem Programm für die deutsch-polnischen Wirtschaftsbeziehungen die Erörterung der Frage der Fährleistungen im Verkehr mit Polen bereits als wesentlicher Punkt vorgesehen.

Rundschau im Auslande.

— Zu den Gerüchten, der frühere Schah von Persien habe in Marlenbad Selbstmord verübt, teilt das Tschedow-Balkische Pressebureau mit, daß sich der frühere Schah überhaupt nicht in Marlenbad aufgehalten habe.

— Die belgische Kammer nahm vor ihrer Vertagung das neue Militärgesetz mit 119 gegen 10 Stimmen an. Das stehende Heer beträgt danach 77 300 Mann, was eine Verminderung um 5300 Mann bedeutet.

Geringe Friedensaussichten in Syrien.

— Wenn auch in der letzten Zeit in Syrien keine größeren Kampfhandlungen stattgefunden haben, so besteht doch kein amtlicher Waffenstillstand. Trotz der ostindischen französischen Meldungen über die Friedensverhandlungen müssen die Friedensaussichten sehr gering eingeschätzt werden, da die Alliierten es ablehnen, auf die franstä-

...den niedrig
...den Ställen auf
...gebrocht.
...Meldung zufolge sind im
...Blüsse über
...hat die Mede-
...überflutet. Auch
...starke Ueberflutungen
...Angehörigen sind
...unbenutzbar. Als
...dient der Bahn-
...ist teilweise ab-

Die Ebertalsperre übergeben.

Die aus Kassel verläßt wird, ist die Ebert-
...gewaltigen Wasserzuflusses über-
...hat die Eberta in einen reihenden
...überflutet. Auch im Stadteigentum
...stellenweise bereits ihr Bett verlassen
...in den tiefer gelegenen Teilen der Stadt auf
...werden.
...wurden durch die Ueber-
...außerordentlich
...in dem Osten
...in den Straßen
...erhalten werden. Der Verkehr nur mit
...Saarbrücken kann nur einseitig
...werden.

Die Katastrophe in Holland.

Die Ortschaften unter Wasser.
...aus Holland die Mel-
...bedrohlich. Von überall
...Ueberflutungen berichtet, so
...Ziel (Waal), Geinop (Maas),
...Dinkel) usw. In der Nähe von
...größten-
...wird ein
...verschiedene
...vom Wasser
...überfröml.

Erbliche Schäden auch in Ungarn.

Die Ueberflutungen in Ungarn haben gleich-
...Sämtliche
...über die Ufer getreten
...Landflächen. Die
...hat und bis
...herunter.
...unter
...die

Das Unwetter in Ungarn.

Im Ueberflutungsgebiet der Körös ist das
...weiter gelegen. Die Schutz- und Ret-
...weiter fortgesetzt. Der
...100 Millionen Kronen
...zur Verfügung. Die
...wurde im Ueberflutungs-
...eingestellt.

Eine nationale Katastrophe.

Von der ungarischen Presse wird das diesmälige
...als eine nationale Katastrophe bezeichnet,
...Auswirkungen zeitig habe,
...Ungarn diese
...haben. Die Na-
...ist sofort einberufen

Auch Paris unter Hochwasser.

Die Ueberflutungen in Frankreich haben
...in sehr beunruhigendem Maße zugenom-
...verkefhr mußte vollkom-
...Die Pariser Klüffen,
...sind völlig
...geräumt
...wegen des starken Andranges der
...von der Be-
...lassen werden. In
...drei
...eingelassen.

Aus der Heimat

Spangenberg, den 2. Januar 1926.

7. Profit Neujahr. Unter Stürmen und Brausen
...ins Land gezogen. Wichtig und ge-
...es sich in seinen Anfängen. Deuten wir
...auf seinen Verlauf, so haben wir
...Aber gleichviel wie es sich
...aus jeder Men-
...Wiederum wurde die Neu-
...Freundeskreis bei Gläserklang
...gefeiert. Nahmend und
...So haben wir 1926 emp-
...im Reitenhofe — die
...die heiteren Lese."

The Kid betitelt sich der Film, der am Sonntag
...Lichtspieltheater läuft,
...Jackie Coogan neben
...Jackie Coogan hat
...Angehörigen erworben. Wir er-
...Das Zirkuskind". Wer einige
...dem kann nur emp-
...besuchen, zumal die
...auf diesen Filmnach-
...bestimmen.

4. Berichtigung. In dem Inserat der Firma
...unterlaufen. Es muß
...4,75, 2,50, 1,25" und "Ein Posten
...0,95".

Aus Stadt und Land.

**Teilnahme eines Hamburger Mörders in Ver-
...kennbar. In Ver-
...Hamburger Mörd-
...hatte im Mai vorigen Jahres
...Nachstadt bei Altona erschossen.**

Anfrage Entlohnung von Analphabeten
...ein Teil der
...Arbeiter teils durch
...berücksichtigende An-
...haben.

Ueberaus lohnender "Aischung". Von Ein-
...in der Spree ver-
...35 Berliner Silberbeständen
...gefallen.

Der unheimliche Gast. In einem äußerst auf-
...in
...32 Jahre
...Wohn-
...schwer durch
...der
...weiteres Unheil. Der Bahnhofs-
...wurde von
...getroffen.

30.000 Mark Lohn- und Rentengelder
...das nächst-
...Den Ver-
...30.000 Mark Lohn- und Rentengelder
...handelt es sich um Berliner Einbrecher, die nach
...arbeiten
...Auf dem
...Gebäude
...wurde.

Ein Schlossgebäude in Mische geleg. Auf dem
...Auf dem
...Gebäude
...wurde.

Frühnes Wagnis. Ein Mann aus Jahn
...aber in
...un-
...auf
...sein

Vom Tanzvergnügen in den Tod. Auf dem
...sich eine
...Schnellzug
...Der Kopf war ihr

176 Jubilare sind heute bei den Nieder-
...3 Arbeiter eine 50jährige,
...116
...25jährige Dienstzeit

**Einheitliche Gasversorgung der mitteldeutschen
...tragen
...werden.**

Während der Schulpause ertrunken. Vor den
...in
...auf
...aus-

Der Tobjüchtige. Ein Kellner in Osnabrück
...in
...werden.

Aus Liebestummer stürzte sich, einer Dres-
...von dem
...auf-

Selbstmord unter dem Namen des Christmann
...wie
...auf-

Schlesische Grenzlandschule. Nächster Tage fin-
...der
...auf-

Auf den Weg abzuführen. Auf der Bahn-
...auf-

860 Bewerber! Um den öffentlich ausgeschrie-
...haben sich insgesamt 860 Bewerber gemeldet.
...Diplom-
...auf-

Die Kräfte im Wahlkampf. Als man
...in
...auf-

Mit einem Kopierapparat die Augen ausgehöhelt.
...auf-

Rechtserkennung mäßig. Unter den Briefschrei-
...auf-

"Kornfrank" der Erfolg für Bohnenkaffee hat sich
...auf-

FRANCK
1926
Wollen Sie auch
im neuen Jahre
mit Ihrem Kaffee
zufrieden sein,
dann müssen
Sie ihn mit
Aechtfrank
zubereiten oder
Kornfrank
dazu verwenden

Gebühren für die Abnahme von Schornsteinen durch den Bezirkschornsteinfeger.

Auf Grund der in Kraft getretenen neuen Bau-
...bestimme ich über die für die
...Gebühren
...für den
...Abnahme

Mulsungen, den 23. Dezember 1925.
Der Landrat: Sarrazin.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 3. Januar 1926.
Sonntag Neujahr.
Gottesdienst in:
Spangenberg.
Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Schönewald.
Nachmittags 1/2 Uhr: Kreispfarrer Schmitt.
Olbersdorf.
Vormittags 10 Uhr: Kreispfarrer Schmitt.
Schnellrode.
Nachmittags 1 Uhr: Pfarrer Schönewald.
Christliche Vereine.
Montag 8 Uhr: Jungfrauenverein, wegen der Befreiung beide
Abteilungen im Zst. Kreispfarrer Schmitt u. Kantor Heinlein.
Dienstag 8 Uhr: Mütterverein, Kreispfarrer Schmitt.
Donnerstag 8 Uhr: Christlicher Verein junger Männer, Bruder
Köhner.
Freitag 8 Uhr: Bläserchor, Bruder Köhner.

Billiger Inventur-Ausverkauf!

von Montag den 4. Januar bis Montag den 18. Januar

Nessel Mtr. 0,75 0,58 0,48	Ein Posten Anzugstoffe Mtr. 3,75	Damen-Schlupfhosen schw. Qual. 1,95
Hemdentuch Mtr. 1,25 0,85 0,65	Ein Posten engl. Leder Mtr. 2,25	Bieber-Bettuch 4,50 4,50
Kinderschotten Mtr. 1,25	Ein Posten Normalhemden Stück 1,95	Gummi-Herren-Mäntel 25,00 18,00
Blusenstreifen Mtr. 1,25	Ein Posten Normalhosen Stück 1,95	Seidene Jumper all. Farb. spotbillig 3,50
Winterkleider kariert. 1,50 0,95	Ein Posten gestr. Mützen alle Größ. Stck. 0,75	Damenhemd weiß 2,00 1,25
Popeline reine Wolle. Mtr. 3,50	Ein Posten Kinderschürzen Größe 55 1,75	Schürzen-Safin 80 cm 1,35
Kleiderstoffe schwarz Mtr. 3,50 2,75	Ein Posten Damenschürzen Baumwolle 1,25	Engl. Leder-Hosen all. Größ. Stück 6,00
Kleider-Velour Mtr. 1,25	Ein Posten Damenschürzen in Satin 1,75	Elegante Strickwesten 11,50 8,50
Rock-Velour Mtr. 1,25	Ein Posten Einsatzhemden Stück 2,25	Etamin 150 cm breit Meßer 1,35
Hemden-Barchent Mtr. 0,95	Ein Posten Herrenmäntel Stück 12,00	Kinder-Badetuch 4,00
Handtücher 1,25 0,85	Ein Posten fertige Damenkleider Stck. 4,50	Kissen-Bezüge 2,95
Taschentücher Stück von 0,10	Ein Posten Strickjacken bes. billig Stück 6,00	Frottier-Handtuch 1,25
Tischdecken 10 Lot 0,95	Ein Posten Kinderkleidchen 2,25 1,50	Damen-Mäntel 25,00 15,00 8,50
	Ein Posten Wollgarn 0,95	

Ich habe sämtliche Waren ohne Rücksicht des Einkaufswertes teils auf die Hälfte herabgesetzt um vollständig mit meiner Winter-Ware zu räumen.

H. Levisohn, Spangenberg

Mein diesjähriger Inventur-Ausverkauf

gibt eine nie wiederkehrende Einkaufsgelegenheit.

Damenmäntel 48.—, 18.—, 13.—, 9.—	Bettlatten la. Mtr. 0,95
Herren Paletots Wster (sehr preiswert)	Rodvelleur extra schwer " 1,40
Schweden-Mäntel 55,00, 35,00	Popeline reine Wolle " 2,75
Herren-Anzüge 55,00, 40,00	Sammt la. schwarz " 7,50
Knaben-Anzüge 15,00, 9,00	Anzugstoffe " 4,50
Schlupf-Hosen	Druckzeuge " 0,95

1000 mtr. Reste auf Tischen in extra Räumen ausgelegt

Druck-Reste Mtr. 0,75	ca. 50 reinw. Sweater-Anzüge
Schürzen-Reste 120 cm breit " 1,25	
Bettzeug-Reste extra schwer " 1,10	

Gr. 1-4 alle Farben Stck. 9,50

ca. 200 reinwollene Sport-Jacken u. Sweater

Größe 1-7.	Zum aussuchen.	Serie I. 4.50	Serie II. 5.00 Mtr.
Normal-Hosen	2,25	pelze	16,00
Normal-Hemden	2,25	Mügen	1,50
Einsatzhemden schwere Ware	2,75	Elegante Selbstbinder	1,50

Auf alle nicht angeführten Artikel hohen Rabatt.

Fernsprecher 45. **A. Blumentrohn** Fernsprecher 45.

Todes-Anzeige.

Heute morgen um 1/8 Uhr entschlief nach langem, schweren Leiden unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester und Enkelin

Elisabeth Hoppach

im 18. Lebensjahr. Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Hoppach und Familie.

Spangenberg, den 2. Januar 1926.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 4. Januar nachm. 1/8 Uhr vom Trauerhause (Aue) aus statt.

Spangenberg Lichtspiele

Sonntag nachmittag 3 Uhr

Kindervorstellung

Abends 8 Uhr

Hauptvorstellung

Jugendliche zugelassen:

„The Kid“

Hauptdarsteller: Jacki Coogan, Charles Chaplin

Als Beiprogramm:

„Die Fahrt ins Glück“

Kasseneröffnung 7³⁰ Anfang 8¹⁰ Ende gegen 11 Uhr
Geheizter Saal Gute Musik.

**Zum Schlachten
sämtliche Zutaten
Richard Mohr / Spangenberg.**